

Aktuelles zur Getreideernte 2022

Die momentanen Wetterbedingungen ermöglichen eine reibungslose Ernte. Zudem dürfen wir mit Freude feststellen, dass sich unsere Investitionen in die vergrösserten Annahmegossen und die neue Steuerung bereits bewähren.

Weniger erfreulich gestalten sich die Diskussionen um die festgelegten Richtpreise beim Brotgetreide. Produzentinnen und Produzenten erwägen deshalb, ihr Malgetreide vorerst auf ein Produzentenlager zu legen.

Wir empfehlen Ihnen, uns Ihr Suisse Garantie Getreide auch in diesem speziellen Jahr zur bestens bewährten Vermarktung über das System MAXI abzugeben.

Gerne lassen wir Ihnen in diesem Zusammenhang die Stellungnahmen von fenaco GOF sowie des VKGS (Verband kollektiver Getreidesammelstellen) zukommen.

Stellungnahme fenaco GOF

Es ist den Produzentinnen und Produzenten freigestellt, ihre Produktion nicht direkt in die Vermarktung via System MAXI zu geben, sondern das Vermarktungsrisiko selbst zu tragen und sowohl den Vermarktungszeitpunkt als auch den Vermarktungspartner zu wählen. Chancen und Risiken liegen in diesem Fall bei den Produzentinnen und Produzenten. Die LANDI Sammelstelle entscheidet selbst, zu welchen Bedingungen sie Produzentenlager führen will und kann.

Im System MAXI ist es den LANDI Sammelstellen nicht erlaubt, SGA-Brotgetreide, auch aus Produzentenlager, direkt an die Schweizer Mühlen zu handeln. Dafür ist in der definierten Arbeitsteilung ausschliesslich fenaco GOF zuständig. Produzentinnen und Produzenten müssen selbst dafür besorgt sein (Termin und Kunde), dass ihr Malgetreide, welches sie bei der Sammelstelle auf Produzentenlager gelegt haben, vermarktet wird.

Die fenaco wird zusammen mit dem MAXI-Beirat am 12. September 2022 darüber entscheiden, wie in dieser Ernte mit Brotgetreidemengen umgegangen wird, welche Produzentinnen und Produzenten später zur Vermarktung in das System MAXI einbringen wollen.

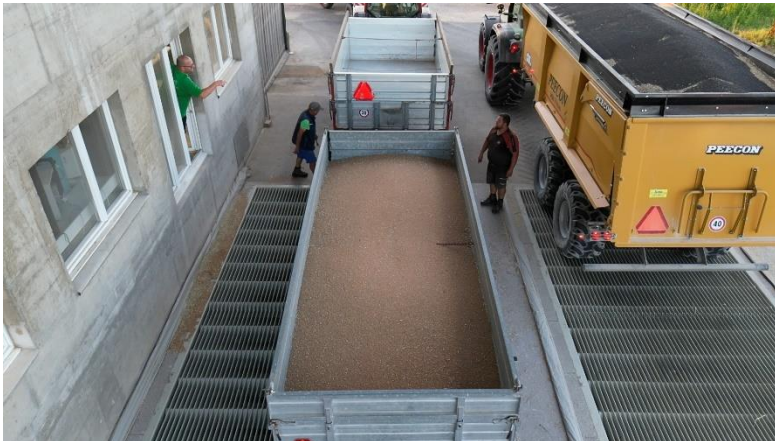
Produzentinnen und Produzenten befinden sich aufgrund der gestiegenen Produktionskosten zurzeit in einer anspruchsvollen Situation. Dafür haben wir Verständnis. Für eine geordnete und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen allen Branchenakteuren müssen die etablierten Vorgaben des Systems MAXI dennoch eingehalten werden.



Stellungnahme VKGS

Die Richtpreise für Brotgetreide haben zu zahlreichen Diskussionen und zu einer Unzufriedenheit der Produzenten geführt. Einige haben sich deshalb vorgenommen, ihr Brotgetreide bei den Sammelstellen in Produzentenlager zu liefern und selbst zu vermarkten. In dem Fall müssen die Produzenten angeben, zu welchem Zeitpunkt und mit welchem Partner sie es vermarkten. So haben die Produzenten eine Chance, tragen aber auch die Risiken. Fenaco GOF hat den MAXI Sammelstellen Empfehlungen zu diesem Thema gegeben.

Der VKGS überlässt den nicht-MAXI Sammelstellen die Entscheidung, rät jedoch davon ab, das Einrichten von Produzentenlagern zu unterstützen, auch wenn die Enttäuschung der Getreideproduzenten mehr als verständlich ist.



Das Vermarkten von Getreide ist nicht ganz einfach und könnte in den kommenden Wochen noch komplizierter werden, in Anbetracht der Preisentwicklung auf dem internationalen Markt und eines höchstwahrscheinlich zu tiefen Grenzschatzes. Die einheimischen Preise werden in der nächsten Zeit unter Druck geraten, umso mehr, wenn die Ernte 2022 gut ist.

Die Produzenten gehen also ein grosses Risiko ein, wenn sie ihre Ware selbst vermarkten wollen. Wenn die Produzenten ausserdem die wenigen Käufer in ungeordneter Weise individuell ansprechen, kann dies zu einem unbeabsichtigten Druck auf die Preise auf dem einheimischen Markt führen. Die Verwaltung und Steuerung der angebotenen Ware bleibt für alle Produzenten die beste Garantie, den höchstmöglichen Preis zu erhalten. Eine kurzfristige Destabilisierung des Marktes bringt den Produzenten nichts und kann längerfristige Konsequenzen haben.

